

Indikator-Factsheet: Einsatzstunden bei wetter- und witterungsbedingten Schadenereignissen

Verfasser:	Bosch & Partner GmbH (Stefan v. Andrian-Werburg) i. A. des Umweltbundesamtes / KomPass, FKZ 3711 41 106	
Mitwirkung:	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, THW-Leitung, Referat E1	
Letzte Aktualisierung:	04.04.2014	Bosch & Partner GmbH (Stefan v. Andrian-Werburg)
	11.12.2014	Bosch & Partner GmbH (Stefan v. Andrian-Werburg)
	26.04.2018	THW-Leitung, Referat E1
Nächste Fortschreibung:		

I Beschreibung

Interne Nr. BS-I-1	Titel: Einsatzstunden bei wetter- und witterungsbedingten Schadenereignissen
Einheit: <u>Teil A:</u> Anzahl <u>Teil B:</u> Anzahl	<p>Kurzbeschreibung des Indikators: <u>Teil A:</u> Durchschnittliche Einsatzstunden je THW-Helfer/-in bei wetter- und witterungsbedingten Schadenereignissen <u>Teil B:</u> Geleistete Einsatzstunden des THW bei wetter- und witterungsbedingten Schadenereignissen insgesamt</p> <p>Berechnungsvorschrift: <u>Teil A:</u> Durchschnittliche Einsatzstunden = Einsatzstunden des THW bei wetter- und witterungsbedingten Schadenereignissen insgesamt / eingesetzte THW-Helfer/-in <u>Teil B:</u> Daten können ohne weitere Berechnung direkt vom THW übernommen werden.</p>
Interpretation des Indikatorwerts:	<p><u>Teil A:</u> Je höher der Indikatorwert, desto höher ist die Anzahl der durchschnittlichen Einsatzstunden je THW-Helfer/-in. <u>Teil B:</u> Je höher der Indikatorwert, desto höher ist die Anzahl der durch den THW geleisteten Einsatzstunden.</p>

II Einordnung

Handlungsfeld:	Bevölkerungsschutz
Indikationsfeld:	Einsatzkräfte
Thematischer Teilaspekt:	Belastung der Einsatzkräfte
DPSIR:	Impact

III Herleitung und Begründung

Referenzen auf andere Indikatoren-systeme:	keine
Begründung:	<p>Als eine wesentliche Wirkung des Klimawandels auf den Bevölkerungsschutz wird eine Zunahme und ggf. Gleichzeitigkeit von Extremereignissen erwartet, die erhöhte Anforderungen an den Bevölkerungsschutz nach sich ziehen wird. Die Einsatzorganisationen im Bevölkerungsschutz signalisieren zum Teil bereits heute, dass die Zahl der Einsätze zu technischen Hilfeleistungen im Zusammenhang mit Wetterereignissen vielerorts ansteigt. Einzelne vergangene Jahre mit extremen Überschwemmungsereignissen u. ä. haben gezeigt, dass damit eine stark erhöhte Belastung der Einsatzkräfte des Zivil- und Katastrophenschutzes einhergeht. Es ist notwendig, die Veränderung der Anforderungen zu beobachten, damit ggf. notwendige Anpassungen hinsichtlich materiel- ler und personeller Ressourcen vorgenommen werden können.</p> <p>Der Indikator ermöglicht es über die Informationen zu den geleisteten Einsatz- stunden die Anforderungen an den Bevölkerungsschutz über die Jahre direkt zu beobachten und zu vergleichen. Er stützt sich zum jetzigen Stand aus- schließlich auf Daten des THW. Grund hierfür ist, dass bei den verschiedenen Hilfsorganisationen aufgrund der Verbandsstruktur, die in zahlreiche, rechtlich selbständige Einheiten untergliedert ist, zumeist keine bundesweit koordinierte Datenquelle, weder für die einzelnen Organisationen noch im Überblick, zur Verfügung steht. Für die Feuerwehren, deren bundesweite Dachorganisation Daten zum Einsatzgeschehen bei den Verbänden abfragt, sind die Angaben nicht ausreichend differenziert für eine Auswertung mit Blick auf Klimaauswir- kungen. Eine grundsätzliche Auswertung von Einsätzen im Zusammenhang mit Katastrophenfällen, d. h. wenn Katastrophenalarm ausgelöst wurde, wurde als nicht zielführend erachtet, da damit auch Einsätze erfasst werden die keinen Wetter- und Witterungsbezug aufweisen.</p>
Schwächen:	<p>Bei den Daten des THW handelt es sich um exemplarische Daten, die nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Einsatzzahlen anderer Bevölke- rungschutzorganisationen erlauben. Gründe hierfür sind, dass das THW nur auf An- forderung eingesetzt wird und die Zahlen daher durch verschiedene Faktoren neben dem Ereignisgeschehen beeinflusst werden können, z. B. häufigere An- forderung infolge einer guten Zusammenarbeit, häufigerer Bedarf nach be- stimmten Leistungen in Abhängigkeit von der erforderlichen Materialausstat- tung.</p> <p>Wünschenswert wäre zudem eine Einbindung von Informationen zum Einsatz- geschehen anderer Bevölkerungsschutzorganisationen. Dies ist wegen der bis- lang auf Bundesebene nicht ausreichend differenziert vorliegenden Daten nicht möglich.</p>
Rechtsgrundla- gen, Strategien:	Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel 2008 (DAS)
In der DAS be- schriebene Klima- wandelfolgen:	DAS, Kap. 3.2.14: Wenn zukünftig häufigere und heftigere wetter- und klimain- duzierte Katastrophenfälle eintreten, können neue Herausforderungen für den staatlich verantworteten Bevölkerungsschutz entstehen, die seine materiellen Ressourcen, das Krisen- und Notfallmanagement sowie die Planung des ope- rativen Einsatzes betreffen.
Ziele:	DAS, Kap. 3.2.14: Bund und Länder werden das bestehende effektive Krisen- management an aktuelle Erfordernisse und künftige Entwicklungen – wie den Klimawandel – anpassen und den daraus resultierenden Erfordernissen in der Notfallvorsorge Rechnung tragen.
Berichtspflichten:	keine

IV Technische Informationen

Datenquelle:	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk: Statistik der Helferinnen und Helfer	
Räumliche Auflösung:	flächenhaft	NUTS 0
Geographische Abdeckung:	ganz Deutschland	
Zeitliche Auflösung:	jährlich, seit 1999	
Beschränkungen:	keine	
Verweis auf Daten-Factsheet:	BS-I-1_Daten_Einsatzstunden.xlsx	

V Zusatz-Informationen

Glossar:	
Weiterführende Informationen:	Allianz Deutschland AG 2008: Katastrophenschutz auf dem Prüfstand - Analysen, Prognosen und Empfehlungen für Deutschland. 58 S. Unger C. 2011: Anpassung an extremere Wetterereignisse im Klima von morgen. Statement zur Pressekonferenz am 15.02.2011 in Berlin.

VI Umsetzung – Aufwand und Verantwortlichkeiten

Aufwands-schätzung:	Datenbeschaffung:	1	nur eine datenhaltende Institution
	Datenverarbeitung:	1	Zusammenführung der Daten zur Darstellung des Indikators ohne vorhergehende Datenaufbereitung möglich
	<u>Erläuterung:</u> Die Fortschreibung des Indikators nimmt ca. 6 Stunden in Anspruch.		
Datenkosten:	keine		
Zuständigkeit:	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk, THW-Leitung, Referat E1		
	<u>Erläuterung:</u> keine		

VII Darstellungsvorschlag

